

Claudia Decker / Lara Diederichs /
Katharina Gefele / Maria Mochalova /
Cornelia Zierau (Hrsg.)

Sprachbildung und interkulturelle Kompetenz im Lehramtsstudium

10 Jahre *Vielfalt stärken* an der Universität und in
der Bildungsregion Paderborn

[Stauffenburg Deutschdidaktik, Bd. 10]

2023, 247 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-359-1 € 49,80



Das Projekt *Vielfalt stärken* gibt es an der Universität Paderborn nun bereits seit zehn Jahren. Es ist ein Projekt, das die Theorie und Praxis zur Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden auf dem Gebiet der Sprachbildung und -förderung sowie der interkulturellen Schulentwicklung erfolgreich miteinander verzahnt. Das Jubiläum ist ein Anlass, Projektentstehung und -ausgestaltung, besondere Merkmale und Gelingensbedingungen, Fokussierungen und Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte in den Blick zu nehmen. In Beiträgen zu unterrichtsbegleitender Sprachförderung wird besonders die Kompetenzentwicklung bei den beteiligten Studierenden untersucht. Didaktische Entwürfe, Unterrichtsmodelle für Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache und Projektkonzeptionen werden vorgestellt sowie Beispiele außerunterrichtlicher und freizeitpädagogischer Sprachbildung diskutiert. Die von (ehemaligen) Projektbeteiligten verfassten Artikel möchten denen, die in die Lehramtsausbildung involviert sind, Impulse geben und Wege aufzeigen, wie eine Umsetzung von Kooperationsprojekten zwischen Universität, Schulen und weiteren Partner*innen mit dem Fokus auf Sprachbildung und Sprachförderung gelingen kann.



Ingrid Kellermann / Nino Ferrin (Hrsg.)

Narrative Räume für das Denken in Möglichkeiten

Perspektivität – Fiktionalität – Kreativität

[Stauffenburg Deutschdidaktik, Bd. 9]

2023, 350 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-358-4 € 64,-

Der vorliegende Band widmet sich dem Narrativen, das als eine (ästhetische) Form der Selbst- und Weltbildung in nahezu allen Lebensbereichen Relevanz besitzt und aufgrund seiner ihm immanenten (epistemischen) Qualitäten breite wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhält. Im Rahmen der zunehmenden Formalisierung schulischen Lernens werden Bildungsräume für Erzähl(ung)en jedoch in den Hintergrund gedrängt, sofern sie nicht zu einem eindeutig bestimmbareren Ergebnis führen. Dieser eindimensionalen Tendenz begegnet der Band mit einem Perspektivwechsel. Entlang dreier thematischer Schwerpunkte – anthropologische Dimensionen des Narrativen, Narrativität und Sinnbildung, Bildungspotentiale narrativer Räume – werden unterschiedliche Facetten narrativer (Ausdrucks-)Formen aufgezeigt. Darin werden Potentiale und Grenzen für (sprachliche, ästhetische und erkenntnistheoretische) Bildungsprozesse in unterschiedlichen Kontexten diskutiert sowie empirische Studien präsentiert, die rezeptive und produktive Zugänge auf das Narrative in Bildungsräumen der Schule und Hochschule reflektieren. In diesem Horizont bietet der Band ein breites Spektrum an Anregungen für den Umgang mit Mehrdeutigkeit und Ambivalenz im Bildungskontext und ermutigt zudem, narrative Möglichkeitsräume wieder stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.



Christian Fandrych / Antje Rieger /
Iman Schalabi (Hrsg.)

Blended Learning in der Ausbildung von Deutschlehrenden: Modelle, Methoden, Aufgaben

Erfahrungen anhand eines Pilotprojekts in Kairo

[Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Schriften des Herder-Instituts (SHI), Band 8]

2024, 161 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-072-9 € 39,80

In vielen Aus- und Weiterbildungskontexten werden seit geraumer Zeit Blended-Learning-Konzepte umgesetzt, zum Teil sind sie hochschuldidaktischer Alltag. Darüber liegen inzwischen wichtige empirische Untersuchungen und zahlreiche Erfahrungsberichte vor. Durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen etablierten sich Distanzlernangebote weltweit, was auch zu einer Ausdifferenzierung der Begrifflichkeiten führte, und die Debatte über möglichst passgenaue Kombinationen verschiedener Lernangebote erlebte einen erneuten Aufschwung.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert und reflektiert die Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung eines universitären Blended-Learning-Angebots für ägyptische Deutschlehrkräfte. Das Angebot wurde im Rahmen der Kooperation zwischen der Ain-Shams-Universität Kairo und dem Herder-Institut der Universität Leipzig entwickelt und implementiert. Es werden die zugrunde liegende (forschungsbezogene) Konzeption, die Materialerstellung, Erprobung und Umsetzung fachbezogener Module bei der Entstehung dieses Studienangebots dargelegt und diskutiert. Insbesondere der regionale Kontext spielte bei der Reflexion über Chancen und Herausforderungen der entwickelten Aufgabenformate eine wichtige Rolle. Die einzelnen Beiträge stellen aber auch den Bezug zur internationalen Fachdebatte im Bereich der Hochschuldidaktik her. Sie reflektieren dabei die Entwicklungsprozesse und Einsatzmöglichkeiten von Blended-Learning-Formaten über einen längeren Zeitraum und beziehen sie auf neuere mediendidaktische und fachliche Entwicklungen.

Julia Wolbergs / Rebecca Zabel /
Claus Altmayer (Hrsg.)

Kulturstudien und Deutsch als Zweitsprache

[Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Schriften des Herder-Instituts (SHI), Band 19]

2024, 201 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-083-5 € 49,80



Der vorliegende Sammelband stellt Verbindungen zwischen den Lehr- und Lernkontexten des Deutschen als Zweitsprache in Schule und Erwachsenenbildung und dem Fachdiskurs der Kulturstudien her und will diese Verbindungen stärker sichtbar machen, als es bisher der Fall ist. Die Beiträge des Bandes gehen zum einen auf die Frage nach der Rolle kultureller Aspekte bei der Aneignung insbesondere fach- und bildungssprachlicher Kompetenzen in schulischen Kontexten ein, diskutieren zum anderen aber auch Themen und Inhalte der Integrations- und Orientierungskurse für erwachsene Zugewanderte, wie sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz als Teil der offiziellen Integrationspolitik angeboten und durchgeführt werden. Dabei wird untersucht, inwieweit Prozesse des kulturbezogenen oder kulturreflexiven Lernens sowie die entsprechenden (sprachliche und kulturelle Aspekte verbindenden) Handlungskompetenzen (z.B. Diskursfähigkeit) für Lernende des Deutschen als Zweitsprache relevant sind und wie man sie fördern kann. Darüber hinaus geht es in allen Beiträgen auch um die grundsätzliche Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache, Spracherwerb und Sprachaneignung auf der einen und den Prozessen der Herstellung und Aushandlung von Bedeutung (und damit Kultur) auf der anderen Seite.



Kristina Matschke

Animierte Rede

Eine interaktionslinguistische Studie zu ihren Funktionen im Geschichtsunterricht

[Stauffenburg Linguistik, Bd. 132]

2024, 395 Seiten

kart. ISBN 978-3-95809-176-4 € 49,80

E-Book ISBN 978-3-95809-177-1 € 49,80

Animierte Rede ist ein sprachliches Verfahren, das häufig im Geschichtsunterricht in der Verständigung über fachspezifische Lehr-Lern-Gegenstände genutzt wird. Doch was ist hier ihre Funktion? In der Studie wird auf Basis eines umfangreichen Datenkorpus von Unterrichtsstunden der Sekundarstufe interaktionslinguistisch rekonstruiert, was animierte Rede in ihren spezifischen Erscheinungsformen an ihren jeweiligen sequenziellen Positionen leistet. In den Analysen werden dabei nicht nur verbale, sondern auch multimodale und mediale Aspekte berücksichtigt. Ausgehend von den Befunden wird argumentiert, dass im Unterricht nicht nur abstrakte bildungssprachliche Praktiken für die Her- und Darstellung fachlicher Wissensbestände relevant sind, sondern auch animierte Rede als primär situierendes Verfahren in diesem Kontext zentrale sowohl kommunikative als auch epistemische Funktionen erfüllt.

Die Studie richtet sich sowohl an alle an der Interaktionslinguistik Interessierten im weitesten Sinne als auch generell an die Sprach- und Geschichtsdidaktik, die durch diese Untersuchung neue Impulse erhalten sollen. Auch angehende und bereits tätige Lehrkräfte gewinnen durch den Band neue Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Sprachlichkeit und Fachlichkeit.



Sara Rezat / Elke Grundler / Helmut Feilke / Sabine Schmölder-Eibinger (Hrsg.)

Textprozeduren in Spannungsfeldern

[Stauffenburg Linguistik, Bd. 130]

2024, 268 Seiten

kart. ISBN 978-3-95809-173-3 € 49,80

E-Book ISBN 978-3-95809-174-0 € 49,80

Texte entstehen einerseits in je individuell problem lösenden Formulierungsprozessen, andererseits sind sie situationsentbundene, sprachlich objektivierbare Produkte. Wie diese beiden Seiten miteinander verbunden sind, ist eine Grundfrage der Textlinguistik (z. B. Quaestio-Ansatz, RST, Dynamische Texttheorie) und von hoher Relevanz für didaktische Fragen.

Zwischen Prozess- und Produktperspektive vermittelt das Konzept der „Textprozedur“. Prozeduren sind die sprachlich stabilen Komponenten textbildender Handlungen. Texthandlungstypen wie Argumentieren, Beschreiben, Erklären, Interpretieren sind ihrerseits aus routinehaft prozeduralisierten Handlungsschemata zusammengesetzt, beim Argumentieren etwa das Positionieren über einen Ausdruck wie „meiner Meinung nach“ oder das Konzedieren und Abwägen über Ausdrücke wie „einerseits ... andererseits“ oder „zwar ... aber“. Typisierte Ausdrucksmuster indizieren solche Handlungsschemata, geben aber auch Hinweise auf deren sequentielle Verortung im Text und auf Textsortenzugehörigkeiten: Eine Wendung wie „in [Text X] geht es um ...“ zeigt ebenso eine Ausdruckstypik und sequentielle Typik wie die bekannte Grimm'sche Märcheneinleitungskonstruktion „Es war einmal ...“. In didaktischer Perspektive wird damit ein gewissermaßen handwerklicher Blick auf das Schreiben möglich. Textprozeduren sind sprachliche ‚Werkzeuge‘ des Schreibens. Sie sind lehr- und lernbar. Von besonderem Interesse ist dabei didaktisch auch, wie mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch im Erwerb zusammenspielen.



Vedad Smaligic

Textsorten in Sprach-, Kultur- und Sozialgeschichte

[Stauffenburg Linguistik, Bd. 129]

2024, 190 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-172-6 € 39,80

Die Erforschung der Geschichte von Textsorten ist schon längst ein etablierter Teil der Sprachgeschichte, die nicht nur einen wesentlichen Beitrag für die Sprachgeschichte liefert, sondern ein besseres Verständnis der allgemeinen Sozial- und Kulturgeschichte

einer Sprachgemeinschaft sowie generalisierende Aussage über den Sprach-, Kultur- und Gesellschaftswandel ermöglicht. Dieser Tagungsband vereint textgeschichtliche Beiträge mit unterschiedlichen Fragestellungen, Ansätzen und Methoden, die sich jeder auf seine Weise mit speziellen Fragen zur gegenseitigen Bedingtheit von Textsortengeschichten und Sozial- und Kulturgeschichte widmet. Thematisch reichen die Beiträge von Sachtexten wie Schulprogrammen, Ratgebern, Jobanzeigen, die in ihrer historischen Parallel-Entwicklung zu soziokulturellen Umständen diskutiert werden, über Glaubensbekenntnisse monotheistischer Religionen als Einzel-Textexemplare mit ihren geschichtsträchtigen Entstehungsprozessen und serielle Bauinschriften des 17. Jahrhunderts, Herrnhuter Lebensbeschreibungen als eine besondere Form des Selbstzeugnisses bis zu den Reiseblogs und subtextuellen Genderhinweisen als sprachlichen Produkten moderner Gesellschaften. Trotz ihrer unterschiedlichen Fragestellungen sind die Ergebnisse einzelner Forschungsansätze in dem Band als ein weiterer komplexer Befund darüber zu lesen, wie eng Gesellschafts- und Kulturwandel mit allen Elementen des Sprachwandels zusammenhängen und welche bedeutende Rolle bei der Beschreibung historischen Wandels sowohl innerhalb von einzelnen Sprachgemeinschaften als auch innerhalb der Menschheitsgeschichte der Sprachwissenschaft zufällt.

Angelina Firstein

Linguistik authentisch vermitteln

[Stauffenburg Linguistik, Bd. 125]

2023, 247 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-168-9 € 54,-

Bei Schülerlaboren handelt es sich um außerschulische Lernorte, an denen SchülerInnen eigene Erfahrungen beim selbständigen Experimentieren und Forschen machen können. Sie zielen darauf ab, den SchülerInnen einen authentischen Einblick in das Feld der Wissenschaft zu ermöglichen. Allerdings mangelt es in der Begleitforschung zum Lernen in Schülerlaboren immer noch an einer klaren Begriffsbestimmung des Konzeptes *Authentizität* sowie an einer angemessenen Operationalisierung. Die vorliegende Untersuchung widmet sich der empirischen Überprüfung der Rolle der Authentizität mit dem Fokus auf die eingesetzte Methode bei der linguistischen Wissenschaftsvermittlung, mit dem Ziel, daraus Schlussfolgerungen für das außerschulische und schulische Lehren und Lernen im Fach Deutsch abzuleiten. In einer experimentellen Studie mit SchülerInnen der Oberstufe wurde überprüft, welche Auswirkungen ein im Bereich der eingesetzten Methoden authentisch gestaltetes Lernsetting in einem sprachwissenschaftlichen Schülerlaborprojekt, das einen grammatischen Lerngegenstand behandelt, auf verschiedene Dispositionen, darunter das situationale Interesse, die Motivation, die epistemologischen Überzeugungen sowie die Vorstellungen der SchülerInnen hat. Ausgehend von den Ergebnissen werden zudem Implikationen, die sich für den schulischen Grammatikunterricht im Fach Deutsch ableiten lassen, erörtert sowie Empfehlungen für zukünftige Besuche von geisteswissenschaftlichen Schülerlaborprojekten und ihre Gestaltung abgeleitet.



Sarasi Kannangara

Mündliche Nicht-Beteiligung im L3-Deutschunterricht

Am Beispiel von Studierenden an der Universität Kelaniya, Sri Lanka

[Tertiärsprachen Bd. 11]

2023, 269 Seiten

kart. ISBN 978-3-95809-611-0 € 49,80

E-Book ISBN 978-3-95809-312-7 € 49,80

Die mündliche Nicht-Beteiligung im L3-Deutschunterricht in Sri Lanka ist Thema der vorliegenden Untersuchung. Es zeigt sich, dass komplexe Einflussfaktoren, darunter kognitive, affektive, individuelle und soziokulturelle Elemente, maßgeblich zum Lernerfolg beitragen. Das Erlernen einer zweiten Fremdsprache (L3) unterscheidet sich quantitativ und auch qualitativ vom Erlernen einer ersten Fremdsprache (L2). Motivation, Sprachangst und Spracheinstellungen in einem L3-Lernkontext spielen eine wesentliche Rolle. Damit liefert das Buch wichtige Denkanstöße für alle im Bereich der Mehrsprachigkeitsforschung Tätigen und ist relevant für Lehrende in den Fächern Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Fremdsprache nach Englisch – ein Gebiet, das bisher in der Lehre zu wenig berücksichtigt wurde.



Zielsprache Deutsch

Eine internationale Zeitschrift für
Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache

Drei Hefte jährlich · Einzelheft: 14,- € · Jahresabonnement: 30,- €



Heft 3 (2023)

Verena Blaschitz: „Hier spricht man Deutsch“ – Begründungen für Sprachgebote in Bildungsinstitutionen

Judith Böddeker: Sprachliche Vielfalt im Klassenzimmer: Eine Bestandsaufnahme zu Herausforderungen und Chancen

Basem Schoaib: Zu „ZU“ ist nichts zu viel zu wissen – Ein Beispiel für die Verdrängung sprachinterner Zwecke durch grammatische Kategorien